

Erhalten monatlich... Preis 2,00...

Abonnement... Preis 10,00...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landtages Merseburg.

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Dienstag, den 15. November 1932

Nummer 269

Herriots Plan verewigt Versailles.

Der Wortlaut des französischen Sicherheitsplanes.

Zufage aus München?

Der entscheidende Empfang der Partei... Der Reichspräsident...

Sachsen bekennt sich zum Reich.

Reichsministerbesuch in Dresden.

Der Reichsminister war am Montag in Dresden... Die sächsische Regierung...

und geistlich gestellte Aufgabe... Die Bestimmungen militärischen Charakters...

Planes müssen auch dem allgemeinen Schiedsgerichtsabkommen... Die Bestimmungen militärischen Charakters...

den Angehörigen der Landwehre herabsetzen... Andere Bestimmungen beziehen sich auf die unter Kontrolle...

Fest entschlossen zur nationalen Konzentration.

Reichsminister von Bayern hatte auf seiner Fahrt nach Dresden eine Unterredung mit dem Vertreter des 'Dresdener Anzeiger'...

Aus dem Wortlaut des Herriot-Planes:

Der französische Ministerpräsident läßt einen Auszug aus dem Abrüstungsplan veröffentlichten... Die deutsche Gleichberechtigungserklärung...

in Bezug auf Abrüstung und Kontrolle annehmen und dafür werden sie als Gegenleistung auf dem Gebiet der Sicherheit...

Rüstungen zur See... An alle Fälle und nach dem Wortlaut der Souveränen Verträge...

Eine Erklärung Straßers... Gregor Straßer schreibt am Dienstag in der 'M.S.'...

Neues vom Tage

Zodesprang eines Schülers vom Königsstuhl.

Der 17jährige Schüler Herbert stammt aus Berlin, trat sich vom Königsstuhl auf Rügen in die Tiefe. Er war mit dem Juro aus Berlin gekommen und hatte in Zahnd ein Mietshaus bis Stübchenzimmer genommen. Dort war er seinen Mantel ab, tat seine Uhr und andere Sachen in die mit Nadeln gefüllte Schuttmappe und legte alles auf eine Bank, um dann plötzlich in Richtung des Feuergerätes abzurufen. Der Wagenheber konnte ihn nicht mehr an der Zeit hindern. Der Abseiler wurde als Leiche geborgen.

Tumulte im Felsenprozess.

Schusspolizei mit Gummiknüppel im Gerichtssaal.

Im Felsenprozess wurden am Montag drei in Unterbindungshaft befindliche Kommunisten, die sich den Anordnungen des Gerichts gegenüber widersetzt hatten, für den weiteren Verlauf der Verhandlung ausgeschlossen und es wurde beschlossen, in ihrer Abwesenheit weiter zu verhandeln. Als die Anwaltschaft im Begriffe waren, die drei Kommunisten abzuführen, erhob sich der frühere kommunistische Reichstagsabgeordnete, Nele und Verteidiger der kommunistischen Reichsanwalt Dr. Wörsch, und brach in „Not-Front“-Rufe aus. Die angeklagten Kommunisten stimmten in die „Not-Front“-Rufe mit ein. Auch aus dem Zuhörerraum hörte man „Not-Front“-Rufe. Die Kommunisten ergreifen Stühle und schlugen das mit sich.

Esch das Eingreifen der herbeigerufenen Schusspolizei, die mit dem Gummiknüppel verteidigt, konnte dem Tumult ein Ende bereinigt.

Das Grab als Wohnung.

Der alte Neutraer Friedhof (in der Elowafel) ist schon seit 30 Jahren geschlossen. Dieser Zaun wurde er geöffnet, weil eine Leiche ausgegraben werden sollte. Wie nun berichtet wird, wurde dabei die überraschende Entdeckung gemacht, daß die Gruft von einer Kamille häuslich eingerichtet worden war. Ein Arbeitslofer hat die Grabstätte schon seit langer Zeit bewohnt, ohne daß die Bewohnern der Umgegend aufgeschallen wäre.

Prozess um „Das Lied einer Nacht“

Dem berühmten polnischen Sänger Skrzypa droht wegen des letzten Filmes der Ufa „Das Lied einer Nacht“ ein peinlicher Prozess vor dem Reichsgericht. Der genannte Film läuft augenblicklich in Warschau und hat großen Erfolg. Das Lied einer Nacht findet Skrzypa in polnischer Sprache. Nun stellt der Reichsgericht Richter Marion Selmar, der Verfasser dieses Liedes, fest, daß der Text desselben abgeschrieben und dadurch, seiner Meinung nach, verunstaltet worden sei. Da Skrzypa diese Behauptung, wie es heißt, eigenmächtig übernommen haben soll, hat Selmar gegen Skrzypa eine Klage auf Entschädigung in Höhe von 2000 Dollar anhängig.

Mord wegen einer miawenden Käse.

In einem Dorfe bei Sofia hat sich ein Mord um eine Käse ereignet. Um das Haus des jungen Bauern Schifso wird die Käse des Nachbarn Jia, die die nächste Wache durch unmaßliches Mienen hörte. Darüber angegracht, stellte Schifso der Angeklagten nach, erwiderte sie eines Tages und erlösch die Käse. Jia, der sehr an fetter Käse hing, war zufällig Zeuge der Tat, nahm sein Gewehr und erschloß den Räuber, der Schifso auf der Stelle. Danach stellte sich der Mörder der Polizei.

Maschinengewehr-Posten in der Völkereidstadt.



Genf zeigt nach dem blutigen Unruhen am 9. November ein wenig friedliches Aussehen. Alle Straßen im Umkreis der Kaserne, in denen die mobilisierten Einheiten des Genfer Kantons untergebracht sind, werden militärisch gesichert.

10000 feiern Gerhart Hauptmann.

Die Gerhart-Hauptmann-Festfundegebung der Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger am Montag in der Anstellungshalle am Götterdam in Berlin gefeiert sich unter Teilnahme von annähernd 10000 Zuhörern in einer eindrucksvollen Jubelversammlung der 70jährigen Bühnenmitglieder.

Nach Begrüßungsansprachen Oberbürgermeisters Dr. Zahms, des Dichters Karl Zudmayer und des Präsidenten der Bühnengegenossenschaft dankte Gerhart Hauptmann für die Kundgebung. Der Dichter las dann einen Brief, der ihm von einem Zuhörer geschrieben wurde, wie es zu machen ist, würde ich die großen Bogen der Synthese, die mich heute überfluten, auf das große Verdienst aller Stände überleiten. Ich habe meinen Geist seit 30 Jahren einer inneren Zynane folgend in einer bestimmten Richtung bewegt. Ich vermag nicht zu sagen, welche Ausgangsgründe mich dazu bewegen haben. Aber auch ohne jeden Kontakt mit der Öffentlichkeit würde ich meine Bücher geschrieben haben, wenn natürlich auch ihre Anteilnahme ähnlich wie Sonne und Regen das Wachstum der Felder fördert, meine Arbeit vorwärts trieb. Auch ich bin in Melanion. Meine Kunst ist meine Religion und in diesem ungenügenden Bereich habe ich mich verbunden mit dem sozialen Publikum, ohne das wir nicht zu sein oder zu atmen nicht möglich sind.“ Gerhart Hauptmann schloß mit den Worten: „Ich empfinde einen hohen Stolz auf die von Ihnen erwiesene Ehre. Es ist höchste Freude und höchste Stolz, den jemand empfinden kann, denn das Lichte des Höheren und Erhabeneren gehen alle in der Klärung und Liebe seiner Willensformen sich befreit zu wissen.“

Der Reichspräsident hat an Gerhart Hauptmann folgendes Glückwunsch-Schreiben gerichtet: „Sehr geehrter Herr Hauptmann! In Ihrem 70. Geburtstag spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche aus. Anlässlich Ihres 60. Geburtstages hat Ihnen die höchste Auszeichnung des Reiches, der Adlerschild, verliehen worden. So bleibt mir heute nur übrig, erneut der Anerkennung Ausdruck zu geben, die das deutsche Volk Ihnen und Ihren die Ihren Schaffen entgegenbringt und den Dank zu wiederholen, der Ihnen für Ihre Verdienste um die deutsche Kunst und nicht zuletzt für die Verherrlichung und Vereidigung des deutschen Volkes in der Welt in so reichem Maße gebührt.“

Ich wünsche Ihnen ein langes weiteres Leben voll Gesundheit und Schaffenskraft und verbleibe mit freundlichen Grüßen Ihr sehr ergebener Ges. von Hindenburg.“

Rätselhaftes Verbrechen an einer Sechsjährigen.

Mit der Aufklärung eines geheimnisvollen Verbrechens an einem sechsjährigen Mädchen, das am Sonnabend vormittag auf den Gleisen der Bahnhofsstation Zettiner Bahnhof-Geländebrennen, Berlin, schwer verletzt aufgefunden wurde, beschäftigt sich die Mordkommission. Das Verbrechen wurde von einem Weichenswärtler entdeckt, als er die Strecke nach den Eisenbahnwerftstätten entlangging. Er bemerkte auf dem Gleis an nördlichen Ende der Grenzstraßen-Brücke unter dem Brückengeländer das Kind, dessen Kopf eine blutende Wunde aufwies. Das Mädchen wurde nach dem Lazarus-Krankenhaus gebracht, wo die Ärzte einen schweren Schädelbruch und schwere innere Verletzungen feststellten, die von einem Sturz aus beträchtlicher Höhe herrühren dürften. Wegen Mitleid erwachte das Kind für kurze Zeit aus seiner Bewußtlosigkeit und gab an, Marie Marie Bobbin zu heißen und die Tochter eines in der Vorlingstraße wohnhaften Briefträgers zu sein. Die Polizei hat inzwischen

festgestellt, daß Marie Marie Bobbin, die außerordentlich geboren ist, eigentlich Marie Marie Proffora heißt und die 147. Gemeindeschule in der Grenzstraße 8 besucht hat. Hier ist in der Sonnabendnacht beim Rektor ein Einbruch verübt worden, und zwar haben die Täter dabei die Kisten der Tür herausgeschmissen. Die herausgeschmissenen Bretter lagen neben dem Kind auf den Gleisen. Das Kind ist zweifelsfrei schon in der Nacht auf die Gleise gefallen. Dem Umstand, daß sie zwischen die beiden Schienen fiel, ist es zu verdanken, daß sie nicht von einem Güterzug, der morgens um 6 Uhr die Stelle passierte, überfahren wurde. Der ganze Zug ist über das Kind hinweggefahren, die Ärmel haben das Kind zwar teilweise abgemittelt. Von selbst kann das Kind nicht von der Brücke auf die Gleise gestürzt sein, da die Brücke mit einem 1 1/2 Meter hohen Zaun abgegrenzt ist. Man hält es für möglich, daß das Kind zufällig Augenzeugin des Einbruchs wurde und von den Tätern über

das Brückengeländer geworfen worden ist. Andererseits ist es aber auch möglich, daß das Kind einem Stützblechverbrechen zum Opfer gefallen und dann auf die Schienen geworfen ist. Eine Aufklärung wird erst nach einer Vernehmung des schwerverletzten Kindes möglich sein. Eine solche ist zwar vorläufig nicht möglich, doch hoffen die Ärzte, das Kind am Leben erhalten zu können.

Das Mädel aus das Verbrechen an der sechsjährigen Marie Marie Bobbin aus der Vorlingstraße 19 konnte bisher noch immer nicht gefasst werden. Kriminalkommissar Jaffe hat am Sonntag vom Publikum zahlreiche Hinweise erhalten, die eine Spur des Täters jedoch nicht eraben. Der Zustand des Kindes, das sich im Lazarus-Krankenhaus befindet, hat sich erheblich gebessert. Eine Vernehmung der Eltern konnte aber noch nicht erfolgen. Im Hieber hat das Mädchen keinerlei Andeutungen über das Geschehene gemacht. Die Krankenhausärzte, von denen die schwerverletzte gepflegt wird, haben Anweisung erhalten, auf alles genau zu achten, was das Kind erzählt. Bisher hat Marie Marie nur von ihrer Mutter gesprochen.

Wägen überfallen deutschen Dampfe

Dem „Hamburger Fremdenblatt“ wird aus Antiochia berichtet, daß Wägen den dem Hafen von Antiochia vor Anker liegenden deutschen Dampfer „Gienach“ überfallen und reiche Beute gemacht hätten. Während der größte Teil der Beute sich rund 4200 Tonnen Dampfers sich an Land befanden, erlitten die Gerätschaften unter dem Schutz der abendlichen Dunkelheit den Dampfer, überwallten nach kurzem Kampf die Vorwände und landeten sich an Land und flüchteten. Die Dampfer des deutschen Reiches liefen die Durchschingung des Schiffes vor und ramben schließlich 500 Küten Tee. Mit der Beute konnten sie ungehindert entkommen. Die Schiffsbefehrer von Antiochia haben eine sofortige Untersuchung des dreifachen Überfalles angeordnet, ohne jedoch bisher die geringste Spur von den Räubern entdeckt zu haben.

Schwere Zaihuverwülfungen in Japan.

In der ganzen Küste des Stillen Ozeans mittelte ein Zaihu, der große Verwüstungen angerichtet hat. Die Schiffverbindungen sind unterbrochen. In einem Dorfe sind über 40 Häuser zerstört worden. Bis jetzt sollen 15 Tote abgezogen sein. In einem anderen Dorfe ist ein großer Baum abgebrochen, der das ganze Dorf in Mitleid legte. Weitere Einzelheiten über das Unglück fehlen noch.

Zwei Tote um eine Frau.

Zwei Tote um eine Frau gab es in Oberpöls bei Schöffelsdorf, wo der 30 Jahre alte Weidenerer Pösch den 27 Jahre alten Weidenerer Dvorak und sich selbst mit einem Militärrevolver erschoss. Pösch hatte mit der Frau Dvorak nach dem Tode seiner eigenen Frau ein Verhältnis angeknüpft. Die Dvorak war aber wieder zu ihrem Platte zurückgekehrt. Als sie nun zu Pösch kam, um sich ihre Kleider und Waife abzuholen, herrte der Weidenerer die Frau und ihren Mann in der Wohnung ein und tuerete dann durch die Fenster. Die Frau hatte Deckung hinter einem Schrank und blieb dadurch unversehrt. Dvorak sonst tot zu Boden. Der Mörder schoß sich dann eine Kugel in den Kopf.

Frau Stalin an einer Blinddarmeroperation gefordert.

Wie bekannt, war in der Mitteilung über den Tod von Frau Stalin gel. Mitteilungen die Ursache ihres Todes nicht mitgeteilt worden. Wie jetzt bekannt geworden ist, wird in Frau Stalin an einer Blinddarmeroperation gefordert. Die Operation ist glänzend verlaufen, aber das Herz der Verstorbenen habe verlag.

In Reichensmorsdorf verstarb dieser Tage im Alter von 75 Jahren der Arbeiter Franz Kubitz. Er galt allgemein als Sonderling und besaß in der letzten Zeit Besessenenunternehmung. Nach seinem Tode machte man bei einer Durchsichtigung der Wohnung die Entdeckung, daß Kubitz 2000 Mark hinterlassen hatte.

Das hört man täglich,

denn jeder, der weiß, was er will, legt nur Wert auf das Wesentliche: die Qualität.

Aus dieser Erkenntnis lehnt der anspruchsvolle

Juno-Raucher

Wertmarken, Gutscheine und Stickerien ab. Er betrachtet Zugaben dieser Art als Blender;

für ihn ist allein entscheidend das Aroma, die Frische und das volle Format seiner Josetti-Cigarette, und darin ist

Juno wirklich einzig!

6 STÜCK 203

Aus Merseburg.

Buſtag.

Wuſtag heute, Tag der Buſe? Neuer, Tag der Buſe ſoll, muß jeder auch unſer Lebens ſein. Buſe predigt einſt die Propheten.

Es gibt keine Parteifirſche!

Lehren der Wahlen vom letzten Sonntag.

Wie aus der Genoviſſiſche-Soziale Preſerverband für die Provinz Sachſen mittelt, iſt es auf dem platten Lande nur ganz vereinzelt zu Wahlen gekommen.

Vielen zeigen, daß der Dieb ſich der Kirche nur überparteiſch getan werden kann, ihre ſeelforgliche, von innen her aufbauende Arbeit iſt für alle Volksgenossen da, eine Parteifirſche gibt es nicht.

Wie in St. Thoma die Gemeindefürſchaften ausſehen.

Für die Wahl der Gemeindefürſchaftenververtretung für die Neumarktkirche war, wie bereits gemeldet, nur eine (Einheits-) Liste eingereicht worden.

Hunderttauſend Kreuze im fremden Land!

Gefallenen-Gedenkfunde am Vorabend zum Totenſonntag

Am Vorabend des Totenſonntags, Sonabend, den 19. November, veranſtaltete das „Merseburger Tageblatt“ im Union-Theater eine ſchöne Feier für unſere gefallenen Soldaten.

Verkauf von Eintrittskarten beginnt am heutigen Dienſtag nachmittag.

Die Preiſe für ſette Plätze ſind auf 60 und 30 Pfennig, für Erwerbſtöße auf 15 Pfennig feigeſetzt.

bringen kann, wenn Gott keinen Regen dazu gibt. Die Buſe iſt die Fingerring, die die Weltentente empfänglich macht für Gottes Saat.

Gegen Anſircherheit der Anſtellungsverhältniſſe.

Die Kommunalbeamten der Provinz fordern ihr Recht.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wetterwollnen durchſehen...

Durch das Anſehen eines ſchönſchönen Wollens, ſehen wir, daß die Werke eines beſſeren Brauerſtandes und einen durch Glücklichſeile gelang es dem Geſpannführer, die Werke zu beruhigen.

Merseburger Veranſtaltungen.

Altkatholische Sonne. „Die Herrin von Alantitz“.

Der Gauvorſtand ſagt: 99 und Favorit unſchuldig.

Geſtern abends fand vor dem Vorſtand des Saalegau die Verhandlung wegen der beabſichtigten Verſchiebung der Verhandlung am 17. November 1932 anſuchenden Verbandsrat 99 - Favorit ſtatt.

Schlagen im Alialat?

Ein ſchauernder Wind fährt durch unſere Straßen. Vor mir ſteht ein etwas am dunkeln Boden, das ich an unbedeutender Stelle nicht erkennen kann.

Wetterwollnen bis Mittwoch: Auf Süd- oder Südweſt abſchwächende Winde.

Wetter, nachts froſt, tagsüber milder. Zunahme der Bewölkung und Abmilderung der Nordſtöße wahrſcheinlich.

„Rote Bern“

2. Ausschreibungskartung im Geſellſchaftshaus

Am Freitag, dem 18. November, 20 Uhr, findet im Geſellſchaftshaus Leuna die 2. Ausschreibungskartung zur Feier des 70. Geburtstages von Gerhart Hauptmann ſtatt.

Wannmannſche Theaterſtaube.

Es empfielt ſich, rechtzeitig Karten zur Gerhart-Hauptmann-Feier am Donnerſtag, dem 17. November, um 20 Uhr im Zwiſch zu beſorgen.

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Erfordern der Zeit entſprechende Ausbildung zu vermitteln. Für eine gewiſſe Uebergangszeit ſoll noch die Ablegung von Prüfungen ohne vorhergehenden Schulbesuch bei nachgehenden ausreichenden Schulnoten zugelassen werden.

Wertvolle Preiſe winken zur Kaninchenausſtellung.

Wir konnten ſchon vor einigen Wochen berichten, daß vom 19. bis 20. November im „Kaffee“ eine große Kaninchen-Ausſtellung des Kaninchenzuchtvereins zu Merseburg und Umgebung e. V. in Merseburg ſtatfindet.

Konzert der Mundharmonikaſſen

Das Mundharmonika-Orcheſter, die Mundharmonika-Beſtandteile am Sonabend im Stadtheater ein Konzert geben, werden auch der Chemnitz-Mundharmonika-Verein „Aurora“ und ein ſchönes Orcheſter teilnehmen.

„Rote Bern“

2. Ausschreibungskartung im Geſellſchaftshaus

Am Freitag, dem 18. November, 20 Uhr, findet im Geſellſchaftshaus Leuna die 2. Ausschreibungskartung zur Feier des 70. Geburtstages von Gerhart Hauptmann ſtatt.

Wannmannſche Theaterſtaube.

Es empfielt ſich, rechtzeitig Karten zur Gerhart-Hauptmann-Feier am Donnerſtag, dem 17. November, um 20 Uhr im Zwiſch zu beſorgen.

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Wannmannſche Theaterſtaube.

Am Sonntag tagten in Halle die Vorſtände der Orts- und Kreisgruppen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeſtellten Beamten der Provinz Sachſen (Kombi).

Turnen Sport Spiel

Spornachrichten des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt) / / Dienstag, den 15. November 1932

Damen-Hockey-Repräsentativspiel

Merseburg—Halle

Das am Sonntagabend ausgetragene Lebungsspiel der Damenfußballmannschaft brachte nette Resultate. Der Sturm der Stadtblitz, in dem Frau Eels, Frau Thormann und Frä. Schulze gefällig konnten, erzielte 12 Tore. Auf das morgen in Halle stattfindende Spiel darf man mit Recht gespannt sein. Falls die Merseburger Sintermannschaft sich ihren Sturm als Vorbild nimmt, dürfte Halle ein Sieg nicht leicht fallen. Die ebenfalls Merseburger Mannschaftsaufstellung lautet:

Oppinger (MHC)

Nieberg (MHC) **Jahn (99)**
Walter (99) **Vordmann (MHC)** **Wit (99)**
deun Thormann Schulze Eels Friedrich (99) **(MHC)** **(99)** **(beide MHC)**

Grat: Altian (99), Hertel und Nachstowski (beide MHC).

MHC. komb.—MHC. 6:0 (3:0)

Die begabten Hoffnungen des MHC, in Leipzig gegen Abwärts abzufahren, sind in einer Enttäuschung Leipzig hielten eine starke starke Form. Die vorbildliche Hockey zeigte. Bisherige Ballabgabe ergab manchmal ein Durcheinander in den Merseburger Reihen. Die MHC'er hatten auch Tore gelegentlich genug, doch im Schlußspiel schied dem Sturm der Hochleistungsgruppe. Die Aufreißer betries wieder einmal ihre konstante Form. Das Schlußspiel haben wir schon besser gesehen.

9b 1.—99 1. 4:0; 96 2.—99 2. 4:2

Die Merseburger haben gewonnen mit zwei Mann Erfolge erzielt. Durch diese großen Siege der Merseburger hat die glatte Niederlage zufließen. Zu Beginn des Spieles war es überlegen. Die Merseburger sind aber dank ihres Hieres, das Spiel offen zu gestalten. Während der Merseburger die geschlossene Stellung erkennen ließ, hielt der Merseburger zusammenhängend und vermag sich nicht durchzusetzen. Er ist in jeder Hälfte zweimal erfolgreich, während 99 leer ausgeht.

Die 2. Elf der 99 schlug sich tapfer. Leider ging die 2. Hälfte erkrankte 20-Minuten wieder verloren. Die 99er konnten durch 4 Tore den Sieg sicherstellen.

Das Damenbild wurde noch am Sonntagabend von M abgelehnt. Trotzdem spielten die Damen am gleichen Tage gegen TuSC

MHC. komb.—MHC. 6:0 (3:0)

Die 99er haben in ihrem Spiel etwas nachgelassen. Die Halleer hatten ihre Elf

Wieder mühten sich die 99er eine Niederlage gefallen lassen. Obwohl die Elf ein überlegenes Spiel vorführte, kamen die Merseburger einen schmalen Ball zum ersten und einzigen Tor des Spieles. In der 2. Hälfte festhalten. Er kann überlegen, doch gelang es nicht eine der vielen Chancen auszunutzen.

MHC. komb.—MHC. 6:0 (3:0)

Die Damen haben in ihrem Spiel etwas nachgelassen. Die Halleer hatten ihre Elf

Wieder mühten sich die 99er eine Niederlage gefallen lassen. Obwohl die Elf ein überlegenes Spiel vorführte, kamen die Merseburger einen schmalen Ball zum ersten und einzigen Tor des Spieles. In der 2. Hälfte festhalten. Er kann überlegen, doch gelang es nicht eine der vielen Chancen auszunutzen.

MHC. komb.—MHC. 6:0 (3:0)

Die Damen haben in ihrem Spiel etwas nachgelassen. Die Halleer hatten ihre Elf

Wieder mühten sich die 99er eine Niederlage gefallen lassen. Obwohl die Elf ein überlegenes Spiel vorführte, kamen die Merseburger einen schmalen Ball zum ersten und einzigen Tor des Spieles. In der 2. Hälfte festhalten. Er kann überlegen, doch gelang es nicht eine der vielen Chancen auszunutzen.

MHC. komb.—MHC. 6:0 (3:0)

Die Damen haben in ihrem Spiel etwas nachgelassen. Die Halleer hatten ihre Elf

Wieder mühten sich die 99er eine Niederlage gefallen lassen. Obwohl die Elf ein überlegenes Spiel vorführte, kamen die Merseburger einen schmalen Ball zum ersten und einzigen Tor des Spieles. In der 2. Hälfte festhalten. Er kann überlegen, doch gelang es nicht eine der vielen Chancen auszunutzen.

MHC. komb.—MHC. 6:0 (3:0)

Die Damen haben in ihrem Spiel etwas nachgelassen. Die Halleer hatten ihre Elf

durch die Mittelfürerin der 1. Elf verfehrt, die alle Angriffe sicher abwehrt.

Früh übt sich . . .

Nummer besitzt der MHC, auch eine alte Tradition, in der alte Spieler über 30 Jahre mitwirken. Das am Sonntag ausgetragene Lebungsspiel gegen die 2. Elf endete 3:3. Die Namen der Spieler (bestimmte Merseburger Sportler befinden sich unter der alten Garde) bringen wir vor dem nächsten Spiel, das demnachst gegen eine Leipziger Elf stattfinden wird.

Handball DSB.

Borussia—VfL 8:4

VfL mußte auch diesmal wieder eine unverdiente Niederlage einstecken. Das Spiel hätte gewonnen werden müssen, aber der Zahl der benachteiligten mit seinen Entschuldigungen die Blauweihen gar zuviel. Alle Hall. Spieler sind jetzt aufeinander gegen den Gauland gestellt. Sollte hier nicht einmal einmal der Zulauf eingreifen, ehe es zu spät ist. Über nicht allein hierin liegt die Schuld: die VfL'er konnten ihre Leistung vom vergangenen Sonntag nicht wiederholen. Durch Abgabe von Zielen sah man sich genötigt nochmals Klänge mitzuteilen zu lassen, der schon zwei Spiele hinter sich hatte. Die Borussia waren sich ihrer Aufgabe bewußt, es konnte bei ihnen vorwärts. Borussia geht gleich zu Anfang 1:0 in Führung und erhöht bis Halbzeit auf 4:3. VfL hat nun die bessere Seite. Man hofft auf einen Sieg aber alle werden enttäuscht. Durch Vorleistung können nur die Blauweihen nerven. Die VfL'er werden sich die Borussia leisten können. — VfL die Reserve mußte eine 7:2-Niederlage hinnehmen.

99—Su. Großtauna.

Der Spielbericht und Meisterschaftsbericht der 1b-Klasse, der Su. Kanna, tritt am Sonntag den heutigen Morgen im letzten Punktspiel gegenüber. Während Kanna an der Spitze der Tabelle steht, bilden 99 und Freuden das Ende. Trotzdem zeigten die bisherigen Treffen beider Vereine stets interessante Spiele mit trappen Ansätzen. Es ist auch morgen ein interessantes Spiel zu erwarten, dessen Ausgang offen erscheint. Dennoch würde ein Erfolg der Merseburger eine Bereicherung bedeuten.

VfL komb.—Su. Wacker-Corbetha

Die VfL'er folgen morgen einer Einladung nach Corbetha. Es ist dies eine alte Verpflichtung, das erste Spiel konnten die Blauweihen mit 6:3 gewinnen. Da die Gastgeber aber in diesem Jahre über gutes Spielmaterial verfügen, wird ein VfL-Sieg

schwieriger, sprang der blonde Hüne in den Wacker.

„Na — das Kind Renner haben wir abgewinnelt“ sagte er beherzt zu Kette Klee. Die nicht nur achtsam zuhören, sich hin und her blicken. Als die beiden sich wieder hin setzten, hielten sie sich durch das natürliche Land nach Zittern, werden hin und her wandern, beleben sich ihre Sinne. Sie schüttelte auf einmal den Kopf und lachte.

„Zu dem Mann, wenn man so als Frauenzimmer Kerzen trägt! Heute nacht habe ich reinere Bewerber gesehen! Wegen Mirch!“

„Zur Finken trug der Wind aus der Jungerfährde den sanften, kurzen Knall der Aufmerksamkeits, das dumpfe „Bumm!“ der Gelächers. Zur Rechten manövrierte in der Nebelwelt über den Rücken der Nachbarin ein großes Gelächers Krachen.

„Der Mirch hat schon ein paar mal solche Krachen durchgemacht und zu sich zurückgedrückt. Man muß nur den Mut haben, an ihn zu glauben! . . . Vielleicht hat er heute nacht schon etwas geschlafen, ihr Mirch geheimnisvoll, glücklich fort, und ließ mit etwas laut vor!“

„Oben entzogen kam ein Landmann aus Galopier, eine Manenmücke im Gesicht, auf bloßer Dede, mit dem höheren Knickeln des geduldeten Kanallers.“

„Obst ihr der Wachmeister begegnet? — Mirch“ — fürte er und war schon vorbei und wiederholte weiter hinten auf der Landstraße die Frage bei den paar Nahrungsaßen aus dem Pferdewagen, die da auch ihres Weges zogen, dem jungen, hübschen Mädchen, die mit seinem schmerzlichen und dem schmerzlichen Gesichtsvollgeher mit seiner Affenmaske unter Arm.

1b-Klasse am Bußtag

Braunsdorf — Eintracht Altburg.

Braunsdorf hat sich für den Bußtag eine spielfreie 1b-Elf aus dem Gau Groß-Leipzig verpflichtet, nämlich Eintracht 05 Altburg. Daß die Gäste etwas hätten, geht aus ihren letzten Ergebnissen hervor. Sie verloren gegen 99 Leipzig nur 2:3 und gegen Eintracht Leipzig 1:2. Die Spiellog. Leipzig wurde mit 8:1 geschlagen und gegen Zwotzsch wurde 4:3 gewonnen. Mirch, steht zu alle Fälle vor einer schweren aber nicht unüberwindlichen Aufgabe. Vorher treffen sich die 2. Anabenmannschaften beider Vereine.

Schöterich — Eisdorf.

Vor eine schwere Aufgabe hat sich Schöterich in diesem in Eisdorf stattfindenden Spiel gestellt. Der Sieger dürfte nach den bisherigen Leistungen Eisdorf stellen, doch auch die Gäste haben Gewinnchancen, denn ihre letzten Erfolge gegen Zvergau und El. Mühlchen haben aufgehoben lassen. Die 2. und 3. Mannschaften beider Vereine treffen sich auch in Schöterich.

Na. Chem. Mittelhäuser — MHC.

Am Freitag, 11.15 Uhr, findet auf dem VfL-Platz ein Aufbauspilz zu Gunsten der

Morgen Bußtag in Leipzig:

Leipzig—Merseburg

Wie wir schon vor kurzem mitteilten, tragen die Turnerschaftsbanner am Bußtag das Hauptfeld gegen die Leipziger Sintermannschaft in Leipzig aus. Im Vorfeld, das im Juni auf dem Rotenhof stattfand, mußten sich die Spieligen mit 1:3 beugen und noch dazu der zweiten Garnitur von Leipzig. Diesmal bekommen aber die Merseburger die erste Garnitur, zwar ohne Strikmann und Haupt vorgesetzt und noch dazu in Leipzig. Hier darf man wohl gespannt sein, wie sich dieser Vertretung diesmal schlagen wird. Die Sintermannschaft dürfte wohl für den Leipziger Sturm ein nicht so leicht überwindliches Hindernis sein. Aber der Sturm! ob dieser sich in der angegebenen Aufstellung durchsetzen kann, bleibt abzuwarten, denn die Leipziger Sintermannschaft wird ein ziemlich schweres Hindernis darstellen. Hoffen wir, daß die Turner unsere Stadtkameraden zu würdigen und nicht trüben machen werden. Als Vetter des Kampfes erscheint 2. (Eisendorfer). Die Mannschaften treten in folgender Besetzung an:

Merseburg: Böhmisch; Schiedt, Schradt; Meißel, Pöhlitz, Wöhlke C.; Günther, Eder; B. Meißel, Meißel, Weine, Weine, R. Erlich; Petzel.

Leipzig: Endmann (zu Neufeld); Järdin (2. ZS, Lindemann), Parentin (Wahlh-Grenzbauer); Zander (MHC, 45 Leipzig), Lange (Gonnewitz 58), Lange (LH 58); Rammann (MHC, Schönfeld), Sturm, Tharichen (beide 2. ZS, Lindemann), Schmidt (MHC, Schönfeld), Müller (Lindemann).

ein einzelner Herr. Vom Bod hieb der Reiter auf die Pferde.

„Und da, hinter der Wegbiegung, weit, bleiern bleich im Morgenlicht, fill die unendliche, himmelnahe Fläche des Kristallfelds. Hinführender Mirch aus den Schritten der niederen, altertümlichen Bienenbüchse der Fächerbedeckungen am Ufer. Kette Klee blieb stehen. Sie irrte entsetzt die Hand aus.“

„Was sind denn da für eine Menge Leute am Stranden? So viele nicht so gar nicht in Zeitenwender.“

„Da laufen immer noch mehr zu.“

„Wen Mirch.“

„Da muß doch nicht gleich was mit Mirch sein.“

„Schnell! Schnell!“

Nach ein paar hundert Schritten Danerlun atemlos Kettes Stimme:

„Da in dem Haus wohnt Mirch! Wo ist Mirch?“

„Gleich bringen Sie ihn!“ sagte dumpf die Fächerfrau auf der Schwelle.

„Bringen.“

„Na — die haben ihn doch worhin geschickt! Drüben in der Nacht, noch der Krümmel immer noch die alten Kontenbüchsen und das Zeug anspült. Ja — wissen Sie denn nicht? . . . Heute nacht, wie er aus Berlin retour war, ist er bald wieder aus dem Haus und hat noch 'nen Womann drüben mit dem Herrn Was geschlafen.“

„Und dann . . .“

Winterhilfe statt, zwischen obigen beiden Gegnern. Da auf beiden Seiten Merseburger Fußballer mitwirken, ist ein interessantes Treffen zu erwarten.

Italien—Deutschland in Bologna.

Nach einer Meldung aus Rom wird der 3. Fußballländerskampf zwischen den Nationalmannschaften von Deutschland und Italien am 1. Januar in Bologna ausgetragen. Der deutsche Fußballbund wird zu diesem Spiel seine allerstärkste Mannschaft entsenden.

Tischtennis

Fr. legte mit 5:1 Punkten. Wieder gewonnen liegt die VfL-Mannschaft am Sonntagabend in Ammendorf mit 5:1 Punkten über den Pfeifkammer Ping-Pong-Club.

Heute Abend MHC. — VZB. Merseburg. Heute Abend trägt die MHC, gegen den VZB, im Ballsaal 8 Einzel- und 4 Doppel-Spiele aus. Wer wird liegen?

Bereinsnachrichten

MHC. 1861, Bußtag, 30 Uhr, Buch-Freizeiten in „Beschäftigten“

Aus der Tagung der Gau-Vorstanderschaft.

Im Merseburger „Schützenhaus“ hielt die Gau-Vorstanderschaft gestern ihre Jahres-Hauptversammlung ab. Die Mitglieder traten auch die Vertreter der drei Großbezirke und der einzelnen Bezirke zu einer Besprechung zusammen. Die umfangreiche Tagesordnung wurde sachlich durchgeführt und der Arbeitsplan des Vorstands für den Jahres 1933 aufgestellt. Im Mittelpunkt steht hier das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart. Einen ganz interessanten Vortrag hielt der neue Gaujugendwart M. E. Ammendorf über den Wehrsport und die Geländeübungen in der 2. ZS. Hervorgehoben wurde hieraus, daß die hierzu seit zwei Jahren Wehrsportübungen durchgeführt. Die Gauämter wurden alle durch Wiederwahl befestigt. Nur für den freiwillig auscheidenden Volkstrainingwart wird Josef-Hilchen eingesetzt. Der Gaujugendwart wurde, wie schon oben erwähnt, von M. E. Ammendorf vertreten.

Sarasinagen für Engländer, 16. November

1. Miete, 2. De Dime, 2. De Boulangier — De Wand, 3. Mager — Zettler, 4. Mager — Mager, 5. Mager — De Collette, 6. Mager — Mager, 7. Mager — Mager.

ner Frau den Weg. Kette Klee hatte die beiden, noch halb verträumt, an. Sie drückten ihr die Hände. Strahlen trübten auf sie ein. Unter dem Hausto prebte die Fächerfrau zu dem Halbfreie offener Lippen und weiter Augen vor ihr.

„Mirch! Der Doktor hat ja nicht mehr zu finden! Mirch! Die werden ja nicht mehr vertrieben! Wohin wollen Sie denn, Herr?“

„In Herrn Mirchs Zimmer.“

„Da ist kein Einlass nicht! Ich weiß, was das mit der Zerstört ist!“

„Gut! Sei Dank!“

Landesamtmann Klung 40 Jahre im Dienst.

In voller Manneskraft ist heute der Landesamtmann Klung in den 40 Jahren...

Hausfrau in der Zeilenwende.

Vortragsabend beim Deutsch-Evangelischen Frauenbund

Der Deutsch-Evangelische Frauenbund hatte am Montag ihren Mitgliedern einen Vortrag...

Darauf ergriff Frau Feder-Venna zu ihrem interessanten Thema das Wort...

Das die Stellung der Hausfrau und ihre Hausarbeit vor dem Krieg gering eingeschätzt und wenig geschätzt

Wurde. Erst während des Krieges gewann die Umwelt die rechte Würdigung...

„Auch nachher - billig - schmuckhaft!“

Zu begrüßen wären sehr viele in der Zeilenwende, wie sie schon aus dem Lande...

Datum muß man in erster Linie darauf achten, nur deutsche Waten zu kaufen.

Die große Zahl und die Reichhaltigkeit der Heimtextilien in der Provinz darf uns nicht stolz erlassen.

Die Überheißung, daß unser Heimatgebiet in seiner Weite mit der Hochbarprovinz und Nachbarländern zurückfällt.

Besten wir doch allein vier große Museen, die mehr als örtliche und provinzielle Bedeutung haben...

Zu den großen Museen kommen noch etwa 100 größere und kleinere Sammlungen.

Ich muß vor allem alle Neuanfängerinnen ärztlich unterrichten, besonders auch auf ansteckende Krankheiten.

Die Befahren wir auch wieder die erste Post und Zeitungen, die wir durch sieben Monate einbringt oder auch nicht einbringen.

Die Zeitungen haben wir uns für den Winter an, da hatten wir Zeit genug, um sie gegen Raub und feindliche Angriffe zu schützen.

Die großen Sommer 1924 bemerkten wir, daß unser Schatz immer kleiner wurde.

Das ich auch mein Staunen, als ich im Laufe des Sommers 1924 bemerkte, daß unser Schatz immer kleiner wurde.

Das ich auch mein Staunen, als ich im Laufe des Sommers 1924 bemerkte, daß unser Schatz immer kleiner wurde.

Das ich auch mein Staunen, als ich im Laufe des Sommers 1924 bemerkte, daß unser Schatz immer kleiner wurde.

Das ich auch mein Staunen, als ich im Laufe des Sommers 1924 bemerkte, daß unser Schatz immer kleiner wurde.

Das ich auch mein Staunen, als ich im Laufe des Sommers 1924 bemerkte, daß unser Schatz immer kleiner wurde.

Das ich auch mein Staunen, als ich im Laufe des Sommers 1924 bemerkte, daß unser Schatz immer kleiner wurde.

Das ich auch mein Staunen, als ich im Laufe des Sommers 1924 bemerkte, daß unser Schatz immer kleiner wurde.

Das ich auch mein Staunen, als ich im Laufe des Sommers 1924 bemerkte, daß unser Schatz immer kleiner wurde.

Das ich auch mein Staunen, als ich im Laufe des Sommers 1924 bemerkte, daß unser Schatz immer kleiner wurde.

Das ich auch mein Staunen, als ich im Laufe des Sommers 1924 bemerkte, daß unser Schatz immer kleiner wurde.

Das ich auch mein Staunen, als ich im Laufe des Sommers 1924 bemerkte, daß unser Schatz immer kleiner wurde.

Das ich auch mein Staunen, als ich im Laufe des Sommers 1924 bemerkte, daß unser Schatz immer kleiner wurde.

Im Anschluß an den Vortrag wurden aus der Versammlung heraus eine Reihe von Fragen aufgeworfen...

Gustav Brauer †

Am Montag verstarb nach kurzer schwerer Krankheit in einer halbtägigen Krankheit Gustav Brauer...

Reiches Kulturgut in Sachsen und Anhalt.

Von Landesrat Dr. Berger-Merseburg.

Im Vorleser ist die Erhaltung und Förderung bodenständigen Kulturgutes von erster Bedeutung...

Sind doch viele Heimatmuseen zu Mittelpunkten des bodenständigen Kulturlebens geworden!

Eine Ueberseht über die reiche Arbeit, die auf diesem Felde geleistet worden ist...

*) Verzeichnis der Museen, Heimat- und Geschichtsvereine u. a. m. in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

*) Verzeichnis der Museen, Heimat- und Geschichtsvereine u. a. m. in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

*) Verzeichnis der Museen, Heimat- und Geschichtsvereine u. a. m. in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

*) Verzeichnis der Museen, Heimat- und Geschichtsvereine u. a. m. in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

*) Verzeichnis der Museen, Heimat- und Geschichtsvereine u. a. m. in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

*) Verzeichnis der Museen, Heimat- und Geschichtsvereine u. a. m. in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

*) Verzeichnis der Museen, Heimat- und Geschichtsvereine u. a. m. in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

*) Verzeichnis der Museen, Heimat- und Geschichtsvereine u. a. m. in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

*) Verzeichnis der Museen, Heimat- und Geschichtsvereine u. a. m. in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

*) Verzeichnis der Museen, Heimat- und Geschichtsvereine u. a. m. in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

*) Verzeichnis der Museen, Heimat- und Geschichtsvereine u. a. m. in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

*) Verzeichnis der Museen, Heimat- und Geschichtsvereine u. a. m. in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

*) Verzeichnis der Museen, Heimat- und Geschichtsvereine u. a. m. in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

*) Verzeichnis der Museen, Heimat- und Geschichtsvereine u. a. m. in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

*) Verzeichnis der Museen, Heimat- und Geschichtsvereine u. a. m. in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

*) Verzeichnis der Museen, Heimat- und Geschichtsvereine u. a. m. in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

*) Verzeichnis der Museen, Heimat- und Geschichtsvereine u. a. m. in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

*) Verzeichnis der Museen, Heimat- und Geschichtsvereine u. a. m. in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

*) Verzeichnis der Museen, Heimat- und Geschichtsvereine u. a. m. in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

*) Verzeichnis der Museen, Heimat- und Geschichtsvereine u. a. m. in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

*) Verzeichnis der Museen, Heimat- und Geschichtsvereine u. a. m. in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

*) Verzeichnis der Museen, Heimat- und Geschichtsvereine u. a. m. in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

*) Verzeichnis der Museen, Heimat- und Geschichtsvereine u. a. m. in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

*) Verzeichnis der Museen, Heimat- und Geschichtsvereine u. a. m. in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

Personalien

Der Amtschef a. A. Probe Joach in ist bei der Regierung endgültig als Amtschef angekehrt worden.

Personalien vom Landeskulturamt

Es wurden verlegt Regierungslandmesser Michalis von Halle nach Schneidemühl eine Vermessungs-Beauftragter.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Der Königliche Hof (Ausgabenabw.) Dienstag den 15. November, 8 Uhr, im Grünen Allee nächstes Zusammensein.

Der Königliche Hof, Ortsgruppe Merseburg, Dienstag, den 15. November, von 5 bis 7 Uhr im „Herzog Christian“ Nähesten für Herbstnachten. Nege Beteiligung erwünscht.

Nationaler Arbeiterverein in Merseburg, Donnerstag den 17. November, 2 Uhr, Monatsversammlung im „Kriegler“ in allen Mitglieder erwünscht. Gäste herzlich willkommen.

Berein Chemal, Unteroffiziersklub, Monatsversammlung am Dienstag, den 15. November, 8 Uhr, im „Herzog Christian“ Nähesten und zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Bitte 2021!

Bei schweren Krankheits- und Unglücksfällen steht der Kreisverband der Bevölkerung des Landkreises Merseburg zu jeder Zeit (auch in der Nacht) bereit, um Hilfe zu leisten.

ALSARZI IM POLAREIS EINE STURMFART ZUR BARENINSEL

8. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Als war der einzige Arzt auf der Insel, 500 Kilometer vom Festland, durch sieben Monate des Jahres behauptet überhaupt keine Verbindung mit der Außenwelt, außer durch Radio.

Der Kontorpost war zwar während des Winters allein in der Kanzlei, hatte aber doch den heißen Fittigel. Der Winterverwalter war zur Sommerzeit anwesend.

Das erste große Schiff kam Ende Mai zur Bäreninsel, begleitet vom Eisfloß, der dann den Sommer über auf der Insel blieb.

Der Mangel an Hilfskräften war gerade für den Arzt oft ein empfindliches. In den Wochen und auch darüber gab es ja keine Infälle, auch immer Art.

Der Mangel an Hilfskräften war gerade für den Arzt oft ein empfindliches. In den Wochen und auch darüber gab es ja keine Infälle, auch immer Art.

Der Mangel an Hilfskräften war gerade für den Arzt oft ein empfindliches. In den Wochen und auch darüber gab es ja keine Infälle, auch immer Art.

Der Mangel an Hilfskräften war gerade für den Arzt oft ein empfindliches. In den Wochen und auch darüber gab es ja keine Infälle, auch immer Art.

Der Mangel an Hilfskräften war gerade für den Arzt oft ein empfindliches. In den Wochen und auch darüber gab es ja keine Infälle, auch immer Art.

ALSARZI IM POLAREIS EINE STURMFART ZUR BARENINSEL

8. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Der erste Oberleiter hatte früher mehrere Jahre auf Grönland zugebracht und war weitgereiseter und hochintelligente Leute.

Der Kontorpost war zwar während des Winters allein in der Kanzlei, hatte aber doch den heißen Fittigel. Der Winterverwalter war zur Sommerzeit anwesend.

Das erste große Schiff kam Ende Mai zur Bäreninsel, begleitet vom Eisfloß, der dann den Sommer über auf der Insel blieb.

Der Mangel an Hilfskräften war gerade für den Arzt oft ein empfindliches. In den Wochen und auch darüber gab es ja keine Infälle, auch immer Art.

Der Mangel an Hilfskräften war gerade für den Arzt oft ein empfindliches. In den Wochen und auch darüber gab es ja keine Infälle, auch immer Art.

Der Mangel an Hilfskräften war gerade für den Arzt oft ein empfindliches. In den Wochen und auch darüber gab es ja keine Infälle, auch immer Art.

Der Mangel an Hilfskräften war gerade für den Arzt oft ein empfindliches. In den Wochen und auch darüber gab es ja keine Infälle, auch immer Art.

Der Mangel an Hilfskräften war gerade für den Arzt oft ein empfindliches. In den Wochen und auch darüber gab es ja keine Infälle, auch immer Art.

Der Mangel an Hilfskräften war gerade für den Arzt oft ein empfindliches. In den Wochen und auch darüber gab es ja keine Infälle, auch immer Art.

Der Mangel an Hilfskräften war gerade für den Arzt oft ein empfindliches. In den Wochen und auch darüber gab es ja keine Infälle, auch immer Art.

Der Mangel an Hilfskräften war gerade für den Arzt oft ein empfindliches. In den Wochen und auch darüber gab es ja keine Infälle, auch immer Art.

Der Mangel an Hilfskräften war gerade für den Arzt oft ein empfindliches. In den Wochen und auch darüber gab es ja keine Infälle, auch immer Art.

Der Mangel an Hilfskräften war gerade für den Arzt oft ein empfindliches. In den Wochen und auch darüber gab es ja keine Infälle, auch immer Art.

Der Mangel an Hilfskräften war gerade für den Arzt oft ein empfindliches. In den Wochen und auch darüber gab es ja keine Infälle, auch immer Art.

Der Mangel an Hilfskräften war gerade für den Arzt oft ein empfindliches. In den Wochen und auch darüber gab es ja keine Infälle, auch immer Art.

Der Mangel an Hilfskräften war gerade für den Arzt oft ein empfindliches. In den Wochen und auch darüber gab es ja keine Infälle, auch immer Art.

Der Mangel an Hilfskräften war gerade für den Arzt oft ein empfindliches. In den Wochen und auch darüber gab es ja keine Infälle, auch immer Art.

Der Mangel an Hilfskräften war gerade für den Arzt oft ein empfindliches. In den Wochen und auch darüber gab es ja keine Infälle, auch immer Art.



zum täglich morgens die Zeitung auf den Frühstückstisch legen, die das Datum des Tages trug, nur ein Jahr zurück, er legte dann nach dem Datum seine Briefe auf und ließ hochbedrückt sein Morgenblatt mit den neuen Nachrichten.

Die mitgebrachte Epidemie.

Ich habe früher erwähnt, daß uns das erste Schiff mit Bakterien geladene Briefe und Zeitungen brachte.

Das erste Schiff brachte, soweit es die Mitnahme erlaubte — ein Unfall konnte selten allein — auch den Direktor. Er war ein sehr lieber und netter Mensch.

Das erste Schiff brachte, soweit es die Mitnahme erlaubte — ein Unfall konnte selten allein — auch den Direktor. Er war ein sehr lieber und netter Mensch.

Das erste Schiff brachte, soweit es die Mitnahme erlaubte — ein Unfall konnte selten allein — auch den Direktor. Er war ein sehr lieber und netter Mensch.

Das erste Schiff brachte, soweit es die Mitnahme erlaubte — ein Unfall konnte selten allein — auch den Direktor. Er war ein sehr lieber und netter Mensch.

Das erste Schiff brachte, soweit es die Mitnahme erlaubte — ein Unfall konnte selten allein — auch den Direktor. Er war ein sehr lieber und netter Mensch.

Das erste Schiff brachte, soweit es die Mitnahme erlaubte — ein Unfall konnte selten allein — auch den Direktor. Er war ein sehr lieber und netter Mensch.

Das erste Schiff brachte, soweit es die Mitnahme erlaubte — ein Unfall konnte selten allein — auch den Direktor. Er war ein sehr lieber und netter Mensch.

